



Bundesministerium
der Verteidigung

Jahresbericht der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr 2023



BUNDESWEHR

INHALT

	Vorwort des Bundesministers der Verteidigung	4
1.	Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse	6
2.	Rahmenbedingungen	8
3.	Veranstaltungsformate	11
4.	Themen	18
5.	Teilnehmende	20
6.	Tätigkeitsbeschreibung	26
	Impressum	33

VORWORT



Unsere Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere wissen aus Ihrem täglichen Erleben: Auf schwierige Fragen gibt es meist keine einfachen Antworten.

Wenn die Sicherheitslage auf der Welt komplexer wird, steigt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern die Sehnsucht nach einfachen Antworten. Zu vermitteln, dass es diese kaum gibt, ist ein wesentlicher Teil des unverzichtbaren Dienstes unserer Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr. Sie stehen vor allem Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort, informieren, klären auf und ordnen ein. Sie geben keine vorgefertigten Meinungen vor, sondern unterstützen dabei, eigene Antworten zu finden. Dies ist von großer Bedeutung und ich habe hohen Respekt vor den herausfordernden Aufgaben, in denen sie sich stets auf Einladung in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen bewähren. Sicherlich ist nicht jede Diskussion angenehm, aber jede Diskussion ist wichtig. Ich danke unseren Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere, dass sie sich diesen immer wieder stellen. Der erfreuliche Anstieg von Teilnehmenden an ihren Veranstaltungen in 2023 auf das Niveau vor Corona zeigt, dass unsere Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere gebraucht und wertgeschätzt werden.

Ich freue mich, dass die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere 2023 auch medial sehr präsent waren. Ihre wertvolle Arbeit wurde so öffentlich mehr wahrgenommen und erfuhr berechnigte Anerkennung. Die jüngsten Diskussionen über eine stärkere Rolle der Bundeswehr in Schulen ist auch ein Ergebnis ihrer sehr guten Arbeit.

Beim Blick auf die aktuelle Lage gehe ich davon aus, dass die Informationsarbeit der Bundeswehr auch in der kommenden Zeit stark gefragt bleibt. Wir werden zwar derzeit nicht mit Waffen angegriffen, aber es gibt Staaten, die versuchen, durch den Einsatz verschiedener Instrumente ihre Ziele gegen unsere Interessen und Werte durchzusetzen und unsere Demokratie zu schwächen. Es wird immer öfter versucht, die Grenze zwischen Krieg und Frieden zu verwischen. All dies zeigt deutlich: Deutschland braucht eine einsatzfähige Bundeswehr. Und eine einsatzfähige Bundeswehr braucht neben kriegstüchtigen Streitkräften eine sicherheitspolitisch informierte Gesellschaft, die diese mitträgt, ihren Wert erkennt und ihre Leistungen wertschätzt. Staatsbürgerliche Bildung muss deshalb auch die Bedeutung der Bundeswehr für die Sicherung von Frieden und Freiheit betonen. Es sind unsere Soldatinnen und Soldaten die notfalls auch unter Einsatz ihres Lebens uns, unsere Freiheit und unsere Art zu leben zu verteidigen bereit sind.

Ich erhoffe mir für 2024, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger den Wert einer einsatzbereiten Bundeswehr sehen und wissen, dass unsere Truppe bereit ist, Deutschland im Ernstfall zu verteidigen. Unsere Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere leisten zu diesem Wissen einen unverzichtbaren Baustein. Hierfür gilt Ihnen mein Dank und mein Respekt!



Boris Pistorius
Bundesminister der Verteidigung

1. WESENTLICHE ERGEBNISSE UND ERKENNTNISSE

Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sind wesentliche Trägerinnen und Träger der Informationsarbeit der Bundeswehr und unterstützen unterschiedliche Zielgruppen darin, komplexe sicherheitspolitische Inhalte zu verstehen. Sie halten seit 1958 als Referentinnen und Referenten für politische Bildung in Schulen, Universitäten, Vereinen und anderen Gruppen Vorträge, führen Politik-Simulationen und Seminarfahrten durch oder nehmen an Podiumsdiskussionen und Großveranstaltungen teil, um den Menschen Kenntnisse zur internationalen Sicherheits- und Verteidigungspolitik zu vermitteln.

5.499
VERANSTALTUNGEN
158.149
TEILNEHMENDE

Im Jahr 2023 waren internationale Krisenherde wie der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Nahostkonflikt prägend für die Nachfrage nach den Angeboten der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere. Die „Zeitenwende“ mit allen thematischen Facetten zu Landes- und Bündnisverteidigung, Ausrüstung der Bundeswehr und Waffenlieferungen an die Ukraine wurden als Themen nachgefragt. Zudem wurden vermehrt Veranstaltungen zu grundsätzlichen sicherheitspolitischen Fragestellungen durchgeführt.

Nach erheblichen Einbrüchen der Veranstaltungszahlen in den Jahren 2020 und 2021 durch die COVID-19-Pandemie, haben die Veranstaltungszahlen des Jahres 2023 wieder das Niveau aus den Vorjahren erreicht. Während sich die absolute Zahl der Veranstaltungen leicht reduziert hat, konnte die Anzahl erreichter Teilnehmenden erhöht werden. Der Großteil aller Veranstaltungen wurde wieder in Präsenz anstatt online durchgeführt, digitale Formate wurden nur wenig nachgefragt.

Die Dienstpostenbesetzung war über das gesamte Jahr hinweg auf hohem Niveau. Im Jahresdurchschnitt waren 84 der 94 im Bundesgebiet vorhandenen Dienstposten für hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere besetzt. Die Besetzungsquote lag bei 89%, was maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Veranstaltungs- und Teilnehmendenzahlen erreicht werden konnten.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

Mit dem andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine blieb die Nachfrage nach Informationen und Einordnungen zu diesem Thema hoch. Im Vergleich zum Vorjahr wurde gleichwohl ein leichter Rückgang der Nachfrage beobachtet. Im Jahr 2023 führten hinzugetretene Themen, wie beispielsweise die Aussagen des Bundesministers der Verteidigung zur Kriegstüchtigkeit Deutschlands, aber auch die neuerliche Debatte über die Wiedereinsetzung der allgemeinen Wehrpflicht bzw. einer Dienstpflicht, zu einem erhöhten Interesse an Veranstaltungen. Ab Oktober 2023 wurden zudem verstärkt Vorträge zum Nahostkonflikt nachgefragt.

Im Berichtszeitraum wurde ein merklich höheres Medieninteresse an der Arbeit und den Aufgaben der Jugendoffizierinnen und -offiziere verzeichnet und es kam zu wiederholter Berichterstattung über deren Tätigkeiten. Dieses Interesse griff regelmäßig das Spannungsfeld zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Berufswerbung auf. Die eindeutige Trennung der Arbeit der Jugendoffizierinnen und -offiziere zu den Karriereberatenden ging nicht aus allen Berichterstattungen trennscharf hervor (detaillierte Informationen zum Aufgabengebiet im Anhang). Gleichwohl sind die Trennlinien zwischen Informationsarbeit und Personalgewinnung grundsätzlich bekannt.



Foto: Bundeswehr/Jonas Weber

Zur Schaffung institutionalisierter Zusammenarbeit wurden in mittlerweile neun Bundesländern Kooperationsvereinbarungen zwischen den jeweiligen Kultusministerien und den Landeskommandos der Bundeswehr geschlossen. Nicht in allen Bundesländern sind diese Vereinbarungen den Lehrkräften durchgängig bekannt. Dort, wo Kenntnis besteht, ergibt sich regelmäßig eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es in einigen Bundesländern weiterführende Handreichungen für Schulleitungen. Diese sollen den Lehrkräften zusätzliche Handlungssicherheit im Umgang mit den Jugendoffizierinnen und -offizieren geben. Dies hat sich als effektiv erwiesen, um mögliche Hürden des Einstiegs in eine vertrauensvolle Zusammenarbeit abzubauen.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht in Baden-Württemberg. Die Zentren für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) leiten dort die Anschreiben der Jugendoffizierinnen und -offiziere direkt an die Schulen weiter. Zudem ist in der Landeszentrale für politische Bildung eine Ansprechperson für die Bundeswehr eingerichtet. Die Jugendoffiziere vor Ort berichten von einer sehr engen Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, die von einem hohen Vertrauen und guter Zusammenarbeit geprägt ist.

Die Präsenzveranstaltungen im Klassenzimmer ermöglichen einen deutlich besseren Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und werden weiterhin beidseitig gegenüber Online-Veranstaltungen bevorzugt. Die Interessentinnen und Interessenten möchten nach Wegfall von COVID-19 Beschränkungen wieder Vor-Ort-Besuche an den verschiedenen Institutionen der Sicherheitspolitik in Form von Seminaren wahrnehmen. Dies spiegelt sich deutlich in den zum Vorjahr veränderten Zahlen wider.

Charakteristisch für die Arbeit der Jugendoffizierinnen und -offiziere ist, dass sie über das Bundesgebiet disloziert und größtenteils eigenständig arbeiten sowie weitgehend selbst für die Entwicklung inhaltlicher Formate verantwortlich sind. Dabei orientieren sie sich stets an den Prin-

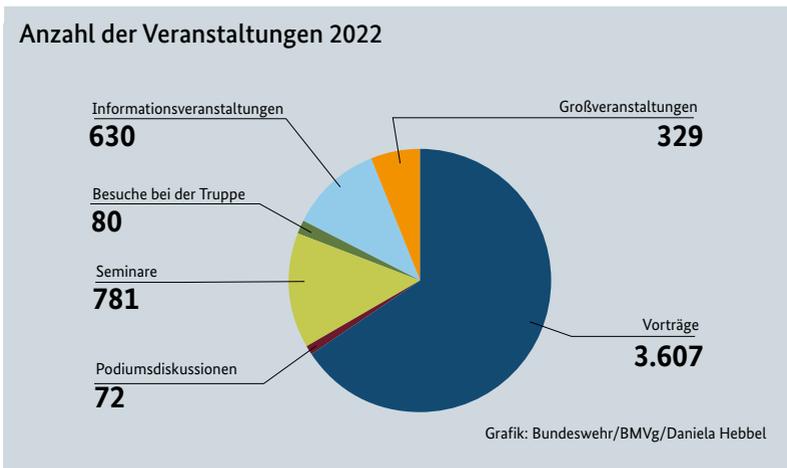
zipien des Beutelsbacher Konsenses. Laut dem dort verankerten Überwältigungsverbot ist es nicht das Ziel, Teilnehmende für eine bestimmte Position zu gewinnen. Das Kontroversitätsgebot sieht vor, dass kontroverse Inhalte auch kontrovers dargestellt und diskutiert werden sollen, auch mit Personen anderer sicherheitspolitischer Vorstellungen und Werte. Vorträge und Diskussionen sollen dabei stets im Rahmen von Zielgruppenorientierung dergestalt erfolgen, dass Teilnehmende in der Lage sind, basierend auf den vermittelten Informationen, eigene Meinungen zu bilden und diese zu vertreten.

Die Ausbildung der Jugendoffizierinnen und -offiziere findet zentral am Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr (ZInfoABw) Strausberg statt. In fünf Ausbildungsmodulen werden die nötigen Grundlagen, Kenntnisse und Fertigkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr ausgebildet. Die kompetenzorientierte Ausbildung, die individuelle Stärken besonders berücksichtigt, ermöglicht es den Teilnehmenden, selbständig Ideen für ihre Arbeit zu entwickeln und verzichtet auf vorgegebene Lösungen. Allenfalls werden Best-Practice-Erfahrungen als Handlungsbeispiele vorgeschlagen.

Den Höhepunkt der Ausbildung markiert eine zweiwöchige Auslandsausbildungsreise, welche in Jahr 2023 nach Polen, Litauen und in die USA führte. Der direkte Austausch mit den Kameradinnen und Kameraden bei den zur Sicherung der NATO-Ostflanke eingerichteten Missionen enhanced Vigilance Activities (eVA; Polen) und enhanced Forward Presence (eFP; Litauen) ermöglichte einen unmittelbaren Einblick vor Ort. Ebenfalls von großem Wert waren die Besuche im US-Department of State (Außenministerium) und im US-Department of Defense (Verteidigungsministerium). Hier lag der Schwerpunkt der Gespräche auf den transatlantischen Beziehungen und der diplomatischen Zusammenarbeit zwischen den USA und Deutschland. Durch Besuche verschiedener Think Tanks wurden aktuelle Aspekte der US-amerikanischen Sicherheitspolitik umfassend debattiert und dem Kontroversitätsgebot des Beutelsbacher Konsens bereits in der Ausbildung Rechnung getragen.

3. VERANSTALTUNGSFORMATE

Die Anzahl der Veranstaltungen ging gegenüber dem Vorjahr um rund 7 %, auf 5.499 im Jahr 2023, zurück. Es fand eine leichte Verschiebung von Vorträgen zu ein- und mehrtägigen Seminaren statt. Die regelmäßigen Änderungen der Sommerferienzeiträume zwischen den Bundesländern führten im Jahr 2023 zu einem besonders kurzen Schuljahr im Bundesland Sachsen. Hier begann das Schuljahr später und endete früher, was sich abträglich auf die Zahl von Veranstaltungen auswirkte.



Vorträge

Mit 3.607 Vorträgen lag der Schwerpunkt der Veranstaltungen auch im Jahr 2023 weiterhin auf dem Format eines Vortrages. Der erwartete Trend eines weiteren Anstiegs der Anzahl an Vorträgen, unter anderem aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine oder aufgrund des Nahost-Konfliktes ab Oktober des Jahres, trat nicht ein.

Vielmehr verlagerte sich das Interesse zugunsten von Seminarfahrten, Besuchen bei der Truppe und Großveranstaltungen.

Die überwiegende Zahl von Vorträgen wurde in Schulen gehalten. Die Schülerinnen und Schüler werden in Form von Lehrgesprächen und Diskussionen aktiv einbezogen. Vor allem im Hinblick auf komplexe Themen fragen Lehrkräfte die Jugendoffizierinnen und -offiziere oftmals als externe Referentinnen und Referenten an, damit diese als kompetente sicherheitspolitische Expertinnen und Experten den Unterricht unterstützen können. Vorträge sind als Einstiegsformat häufig die Grundlage für weiterführende Veranstaltungen wie Seminare und Besuche bei der Truppe.

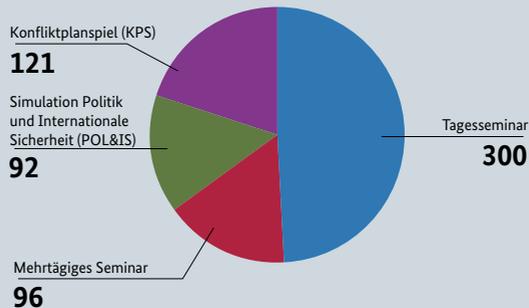
Seminare

Die Anzahl an Seminaren stieg im Jahr 2023 auf 781. Damit bildeten Seminare das zweithäufigste Veranstaltungsformat. Vor allem Tagesseminare waren beliebt und zeigten sich als wichtiges Format für die Arbeit. In Norddeutschland verdoppelte sich gar die Anzahl durchgeführter Seminare.

Tagesseminare

Bei knapp der Hälfte der durchgeführten Seminare handelte es sich um Tagesseminare. Die Seminarorte wurden je nach regionaler Erreichbarkeit ausgewählt, wie beispielsweise Bonn mit dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Haus der Geschichte

Anzahl der Seminarveranstaltungen 2022



Grafik: Bundeswehr/BMVg/Daniela Hebbel

sowie dem UN Campus. Ebenfalls wiederholt besucht wurden Berlin und das Militärgeschichtliche Museum in Dresden.

Konfliktplanspiel (KPS)

137 Mal wurde die eintägige, auf die Region Syrien fokussierte Konfliktplanspiel (KPS) durchgeführt. Dort, wo der Syrien-Konflikt Bestandteil des Lehrplans und des Unterrichts ist, wird KPS weiterhin stark nachgefragt. Dieses kompakte Format wird regional mitunter sogar häufiger als die mehrtägige Simulation Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) nachgefragt, die mitunter mit Kosten für die Teilnehmenden verbunden ist.

Mehrtägige Seminare

Die Jugendoffizierinnen und -offiziere führten im Jahr 2023 insgesamt 143 mehrtägige Seminare durch. Dieses Format wird vorzugsweise für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angeboten, wobei Ziele im In- und Ausland angesteuert wurden. Neben häufig besuchten Institutionen in Berlin (Bundestag, Bundesrat, BMVg), Brüssel (NATO-Hauptsitz, EU-Parlament), Straßburg (Eurocorps), und Wien (UNO City), kamen im Jahr 2023 auch osteuropäische Orte und Einrichtungen hinzu. So organisierten die Jugendoffiziere aus Potsdam, Nürnberg und Deggendorf Fahrten nach Vilnius (Litauen) und Bratislava (Slowakei).

Die mindestens dreitägige Simulation POL&IS wurde 114 Mal durchgeführt. Nach einem vorangehenden Einführungsvortrag, der die Teilnehmenden mit der Simulation und ihren Rollen vertraut macht, findet die anschließende Simulation meistens außerhalb von Schulen an externen Simulationsorten statt. Im Jahr 2023 wurde eine teildigitale Version der Simulation mit App, Tablets und Handy weiterentwickelt, die für die Teilnehmenden und die Simulationsleitung mehr Raum für die inhaltliche Ausgestaltung lässt. Für das Jahr 2024 ist der Rollout der finalen Version der teildigitalisierten Simulation POL&IS vorgesehen.

POL&IS schafft auch internationale Verbindungen: Die Jugendoffizierinnen und -offiziere in Würzburg, Nürnberg und Eutin führten Simulationen mit Jugendlichen aus dem polnischen, schwedischen und osteuropäischen Ausland durch. Der Jugendoffizier aus Osnabrück führte zusammen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. eine Simulation durch, bei der Jugendliche aus dem europäischen Ausland teilnahmen. Der Jugendoffizier in Frankfurt am Main organisierte zudem erstmals mit einer Schule für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler ein POL&IS.



Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere

Informationsveranstaltungen wurden weiterhin als ein Format durchgeführt, um das meistens kostenfreie Angebotsportfolio der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere vorzustellen. Mit Informationsveranstaltungen soll der Kontakt zu Einrichtungen gehalten und ausgebaut werden, mit denen bereits eine Zusammenarbeit besteht.

Großveranstaltungen

Messen und Großveranstaltungen bildeten auch im Jahr 2023 wieder einen besonderen Schwerpunkt. Ein Highlight stellten die im September 2023 durch die Stadt Düsseldorf und die Bundeswehr veranstalteten internationalen Invictus Games dar. Die Invictus Games stellen Menschen in den Mittelpunkt, die im Dienst für ihr Land und für die Freiheit an Körper und Seele verwundet wurden. Auf gesonderte Einladung der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere wohnten knapp 1.900 Schülerinnen und Schüler sowie über 70 Lehrkräfte der Veranstaltung bei. Neben zahlreichen VIP-Besuchen am Bundeswehr-Informationsstand erfreute sich das Sicherheitspolitik-Quiz der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere großer Beliebtheit. Zudem wurden hunderte Einzelgespräche mit Menschen aus dem In- und Ausland geführt, was bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck von den Invictus Games hinterließ.

Auch die Bildungsmesse didacta im März 2023 in Stuttgart stellte eine herausgehobene Veranstaltung dar. Jugendoffizierinnen und -offiziere nahmen als Teil des Messeprogramms an einer Podiumsdiskussion mit einem Vertreter der Servicestelle Friedensbildung teil. Interessierte aus dem Bildungsbereich konnten im Rahmen der didacta unter ande-

rem einen konkreten Einblick in die zwei Politik-Simulationen KPS und POL&IS gewinnen, die während der Messe von zwei Schulklassen simuliert wurden. Zudem konnten durch Podiumsdiskussionen, Gespräche und Vorträge Kooperationen mit einzelnen Schulen oder Einrichtungen eingegangen oder ausgebaut werden. Insgesamt waren 15 Jugendoffizierinnen und -offiziere beteiligt.

Der von vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern besuchte Tag der Bundeswehr 2023 wurde ebenfalls von Jugendoffizierinnen und -offiziere u.a. mit dem sicherheitspolitischen Quiz und vielen Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern unterstützt.

Podiumsdiskussionen

Bei Podiumsdiskussionen war im Jahr 2023 ein grundsätzlich positiver Trend bei Interessierten zu beobachten. Trotz sinkender Veranstaltungszahlen stieg die Anzahl der Teilnehmenden an. Die Jugendoffiziere in Stuttgart nahmen an vier Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Kirche und Gesellschaft teil. Zum Bietigheimer-Tag, einer Gesprächsreihe von Evangelischer Kirche und SPD, diskutierte der dortige Jugendoffizier mit Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl, Lars Castelucci, Mitglied des Deutschen Bundestages sowie dem Aachener Friedenspreisträger Holger Rothbauer.

Besuche bei der Truppe

Die Anzahl an regionalen Besuchen bei der Truppe stieg bundesweit um 27% merklich an. In manchen Regionen Deutschlands wurde dennoch eine gewisse Zurückhaltung unter Lehrkräften gegenüber einem Blick hinter den Kasernenzaun wahrgenommen.

4. THEMEN

Die drei häufigsten Themen im Jahr 2023 waren grundsätzliche sicherheitspolitische Inhalte bzw. die Kernaxiome deutscher Sicherheits- und Verteidigungspolitik im 21. Jahrhundert, der Krieg Russlands gegen die Ukraine und der Terroranschlag der Hamas auf Israel und die damit verknüpften Folgen.

Obschon die Nachfrage nach Veranstaltungen spezifisch zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine leicht nachließ, blieb der Konflikt weiterhin das bestimmende Schwerpunktthema. Hinzu trat im Jahr 2023, dass auch die Auswirkungen auf Deutschland umfassender diskutiert wurden. In diesem Zusammenhang waren die Aspekte, die sich hinter den Begriffen wie „Zeitenwende“ oder auch „Kriegstüchtigkeit“ verbergen von starkem Interesse, wie auch die wahrgenommene atomare Bedrohung Deutschlands. Ein Großteil der Anfragen zu Vorträgen bezog sich auf den Krieg gegen die Ukraine bzw. die Zeitenwende.

Seit Oktober 2023 führte der terroristische Angriff der Hamas auf Israel und der folgende Krieg im Gazastreifen zu einer gestiegenen Nachfrage nach Veranstaltungen. Mitunter sahen sich Lehrkräfte mit der Komplexität und Schnellebigkeit des Themas, insbesondere in den ersten Tagen nach dem Terrorangriff, konfrontiert. Hier war ab und an zu beobachten, dass einzelne Schülerinnen und Schüler nicht verifizierte Informationen aus den sozialen Medien anstelle von seriösen Quellen bezogen und auch aufgrund der Vielschichtigkeit des Nahostkonflikts eine gewisse Neigung für Fake News, Verschwörungstheorien und antisemitische Ressentiments zeigten. Der Nahostkonflikt schien für Schülerinnen und Schüler von hoher Bedeutung zu sein. Einige Jugendoffizierinnen und -offiziere berichteten, dass trotz rudimentärer Kenntnisse über die Konfliktursachen, die Jugendlichen ein Interesse am Nahostkonflikt äußerten und bisweilen sehr deutliche und emotionale Positionen vertraten, bei



Ich lade die Jugendoffiziere regelmäßig in den Unterricht ein. Sie schaffen es, komplexe Konflikte objektiv und verständlich darzustellen und sie mit den sicherheitspolitischen Themen des Lehrplans zu verknüpfen.

Sebastian Woye
Lehrer am Fläming-Gymnasium, Bad Belzig

denen die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere die Lehrkräfte argumentativ unterstützen konnten.

Weitere Themen waren u.a. die Bundeswehr als Parlamentsarmee und in den früheren Einsatzgebieten in Afghanistan und Mali, künstliche Intelligenz und Desinformation sowie Diskussionen um eine Wiedereinführung einer Wehrpflicht bzw. einer allgemeinen Dienstpflicht. Auslandseinsätze der Bundeswehr und internationaler Terrorismus wurden weniger intensiv nachgefragt als im Jahr zuvor.

Die Jugendoffizierinnen und -offiziere erläuterten die Bedeutung der Soldatinnen und des Soldaten als Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger in Uniform sowie Besonderheiten einer Parlamentsarmee. Sie beantworteten Fragen zur Verteidigungsbereitschaft, bzw. der Kriegstüchtigkeit im Hinblick auf die Ausrüstung der Bundeswehr.

Die im Jahr 2023 erlassenen Strategiedokumente „Nationale Sicherheitsstrategie“ und „Verteidigungspolitische Richtlinien“ waren den Zielgruppen in den Diskussionen dabei weitgehend unbekannt.

Die Vorstellung von Laufbahn- und Karrieremöglichkeiten oder eine diesbezügliche Beratung ist keine Aufgabe der Jugendoffizierinnen und -offiziere. Bei Fragen zu diesen Themen wurde und wird stets unmittelbar an die Karriereberatung verwiesen.

5. TEILNEHMENDE

Im Jahr 2023 wurden 158.149 Teilnehmende erreicht, was einem Zuwachs von 5,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

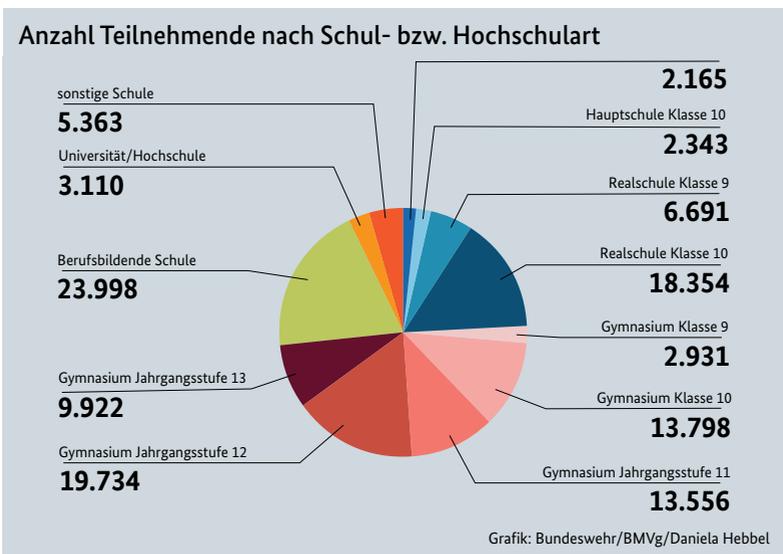
121.965
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
SOWIE STUDIERENDE

36.184
MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende

Mit 121.965 Schülerinnen und Schülern und einem Anteil von über 77 % bildeten diese den Schwerpunkt als Zielgruppe der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere, vor allem aus dem gymnasialen Bereich. Es folgen die Berufsbildenden Schulen und die Realschulen. Geringere Anteile entfielen auf Hauptschulen sowie Hochschulen und Universitäten.

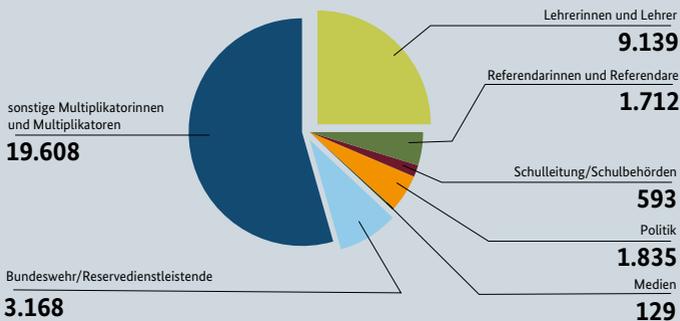
Die Einstellung der Schülerinnen und Schüler gegenüber der Bundeswehr war eher unpolitisch. Generell war festzustellen, dass sich die zumeist positive Grundstimmung der Teilnehmenden gegenüber der Bundeswehr seit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine und in 2023 mit der öffentlichen Diskussion um die Zeitenwende, die Kriegstüchtigkeit der Bundeswehr sowie die wahrgenommene Bedrohung Deutschlands nochmals gesteigert hat.



Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die verbleibenden 23 % der erreichten Teilnehmenden waren Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Dies ist eine maßgebliche Zielgruppe, da sie das bei organisierten Veranstaltungen erlangte Wissen jahrelang an andere Personengruppen weitergeben können. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fragen die Angebote von Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere nach, weil sie einen Mehrwert für ihre Arbeit darstellen und die angebotenen Informationen von Interesse für Schülerinnen und Schüler oder andere Personengruppen in ihrem Verantwortungsbereich sind.

Anzahl Teilnehmende nach Multiplikator/innengruppe



Grafik: Bundeswehr/BMVG/Daniela Hebbel

Die größte identifizierbare Multiplikatorengruppe ist mit 9139 Personen die der Lehrerinnen und Lehrer.

Referendarinnen und Referendare bilden überdies eine bedeutende Zielgruppe. Mit Abschluss des Vorbereitungsdienstes ist den Lehrkräften das sicherheitspolitische Angebot der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere oftmals bereits bekannt und sie greifen bei Kenntnis erfahrungsgemäß eher darauf zurück. Die Angebote mit sicherheitspolitischem Kontext, wie u.a. Seminarfahrten nach Berlin, wurden von Referendarinnen und Referendaren wiederholt angenommen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden weniger Teilnehmende in Universitäten erreicht. Die Anzahl sank auf 3110 (-5,4 %).

Auch mit Verbänden und Stiftungen konnten Veranstaltungen durchgeführt werden. Bundesweit wurde mit einer Reihe von Partnern erfolgreich kooperiert, darunter mehreren Sektionen der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. (GSP), dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw), der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. und der Europäischen Akademie e.V..

Aus dem Bereich Industrie und Wirtschaft wurden beispielsweise mit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) sowie der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Veranstaltungen realisiert.

Statistik 2023

Art der Veranstaltungen	Vorträge	Podiumsdiskussionen	Seminare (ein- und mehrtätig)	Besuche bei der Truppe	Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere	Großveranstaltungen	Summe
Gesamtzahl Veranstaltungen	3.607	72	781	80	630	329	5.499
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler sowie Studierende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende
Hauptschule Klasse 9	1.622	45	442	21	0	35	2.165
Hauptschule Klasse 10	2.001	11	146	0	0	185	2.343
Realschule Klasse 9	4.894	83	1.375	100	50	189	6.691
Realschule Klasse 10	14.000	124	3.795	193	0	242	18.354
Gymnasium Klasse 9	1.400	99	1.097	62	17	256	2.931
Gymnasium Klasse 10	9.049	444	3.429	303	149	424	13.798
Gymnasium Jahrgangsstufe 11	9.787	174	3.196	48	23	328	13.556
Gymnasium Jahrgangsstufe 12	15.469	603	3.190	107	85	280	19.734
Gymnasium Jahrgangsstufe 13	7.209	0	2.338	151	49	175	9.922
Berufsbildende Schule	20.358	287	2.760	272	133	188	23.998
Universität/Hochschule	1.351	838	677	191	7	46	3.110
sonstige Schule	2.550	93	1.314	113	1	1.292	5.363
Summe Teilnehmende	89.690	2.801	23.759	1.561	514	3.640	121.965
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende
Lehrerinnen und Lehrer	5.481	143	2.246	285	751	233	9.139
Referendarinnen und Referendare	584	9	1.058	20	29	12	1.712
Schulleitung/Schulbehörden	229	23	103	9	222	7	593
Politik	718	181	467	42	148	279	1.835
Medien	50	27	25	0	11	16	129
Bundeswehr/Reservistinnen und Reservisten	1.326	310	531	34	87	880	3.168
Sonstige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	2.327	1.405	1.407	154	349	13.966	19.608
Summe Teilnehmende	10.715	2.098	5.837	544	1.597	15.393	36.184
Gesamtzahl Teilnehmende	100.405	4.899	29.596	2.105	2.111	19.033	158.149

Vergleich der Statistiken 2013 - 2022

Formate	Vorträge		Podiumsdiskussionen		Seminare (ein- und mehrtägige Veranstaltungen)		Besuche bei der Truppe		Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere		Großveranstaltungen		Summe	
	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.
2014	3.200	91.393	59	3.771	876	33.224	259	10.751	869	5.434	257	16.942	5.520	161.515
2015	3.189	89.388	54	3.563	884	32.930	221	7.650	942	3.778	279	12.657	5.569	149.966
2016	3.276	92.243	43	2.813	781	30.150	209	7.320	941	4.689	218	9.294	5.468	146.509
2017	3.444	98.741	56	2.862	771	29.044	172	6.143	983	6.820	317	13.595	5.743	157.205
2018	3.586	98.463	39	1.467	856	30.511	152	4.536	934	3.812	248	13.076	5.815	151.838
2019	3.461	95.052	56	2.352	799	28.152	181	6.142	928	3.095	246	15.357	5.671	150.132
2020	1.546	39.058	24	833	231	8.135	28	721	434	1.370	65	2.011	2.328	52.128
2021	1.658	36.342	23	1.119	180	5.636	15	390	480	1.555	34	2.093	2.390	47.135
2022	4.308	113.259	82	4.044	609	21.246	63	1.713	716	2.350	153	7.409	5.931	150.021
2023	3.607	100.405	72	4.899	781	29.596	80	2.105	630	2.111	329	19.033	5.499	158.149

6. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

Das Grundgesetz umfasst gleichermaßen Friedensgebot und Verteidigungsbereitschaft mit Streitkräften. Die komplexen Inhalte und Entwicklungen von Sicherheitspolitik bedürfen der frühzeitigen und inhaltlich fundierten Erläuterung, um in der Bevölkerung und insbesondere bei jungen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern Verständnis dafür zu wecken. Nur so können Ziele und Interessen deutscher Sicherheitspolitik, der Auftrag der Bundeswehr sowie die Grundlagen von Auslandseinsätzen überzeugend vermittelt werden. Die Bundeswehr nimmt diese Aufgabe durch ihre Öffentlichkeitsarbeit wahr. Aussagen zur Sicherheitspolitik, die Einbindung Deutschlands in internationale Bündnisse und der deutsche Beitrag zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung sind Bestandteile dieser Arbeit.

Aufgaben

Zu den wichtigsten Trägern dieser Informationsarbeit gehören die Jugendoffizierinnen und -offiziere und Jugendunteroffizierinnen und -unteroffiziere. Sie nehmen unter Beachtung der Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses Stellung zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Deutschlands sowie zu den Einsätzen der Bundeswehr. Die Jugendoffizierinnen und -offiziere werden von den Schulen auf Grundlage der jeweiligen Rahmenlehrpläne zu Informationsvorträgen in den Unterricht eingeladen und sind mit ihrem Informationsangebot Teil der politischen Bildungslandschaft und leisten ihren Beitrag zu Friedenserziehung.

Die Tätigkeit der Jugendoffizierinnen und -offiziere /-unteroffizierinnen und -unteroffiziere als wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit in Vertei-

digungsfragen kann Informationen zu folgenden Themenbereichen umfassen:

- die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland,
- die Einbindung Deutschlands in VN, EU, NATO und OSZE,
- der Auftrag der Bundeswehr zur Landes- und Bündnisverteidigung,
- der deutsche Beitrag zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung,
- sicherheitspolitische Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- die ethischen, moralischen und rechtlichen Grundlagen des soldatischen Handelns,
- das Verhältnis von Bundeswehr und Gesellschaft,
- die Bundeswehr als Parlamentsarmee,
- Auslandseinsätze der Bundeswehr,
- aktuelle internationale Krisenherde
- und Prozesse, die sich hinter den Begriffen wie „Zeitenwende“ sowie „Kriegstüchtigkeit“ verbergen.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie weisen Interessierte sowie Bewerberinnen und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen der Karriereberatung. Sie stehen vor allem den Schulen auf Einladung als Fachleute zur Verfügung. Die Verantwortung für den Unterricht und die Lernziele tragen die Lehrkräfte.

Einzelheiten

Die Bundeswehr verfügt derzeit über 94 Dienstposten für hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere: Zusätzlich sind auf Verbands-

ebene (Bataillon, vergleichbare Dienststellen in den Streitkräften) jeweils eine Jugendoffizierin oder ein Jugendoffizier und eine Jugendunteroffizierin oder ein Jugendunteroffizier in Nebenfunktion tätig.

Hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sind grundsätzlich Offizierinnen und Offiziere im Dienstgrad Hauptmann/Kapitänleutnant. Sie verbleiben grundsätzlich drei Jahre in dieser Funktion.

Hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere arbeiten im Schwerpunkt zusammen mit:

- Schulen als unterrichtsbegleitende Expertinnen und Experten,
- Jugendverbänden und -organisationen,
- Jugendlichen, die nicht einer Organisation angehören,
- politischen Bildungseinrichtungen und
- Schul- und Kultusbehörden der Bundesländer.

Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere bieten ihre Mitarbeit an, wenn sicherheitspolitische Informationen oder Kontakte zur Bundeswehr gewünscht werden. Sie stehen als militärische Fachleute zur Unterstützung im Unterricht, bei Projektwochen und Tagungen, für Vorträge und Podiumsdiskussionen zur Verfügung. Sie bieten Besuche bei der Truppe und sicherheitspolitische Seminare an oder vermitteln Teilnahmemöglichkeiten und stellen auf Wunsch kostenlos Informationsmaterial zur Verfügung.

Nebenamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere und Jugendunteroffizierinnen und Jugendunteroffiziere organisieren vornehmlich Besuche bei der Truppe, bei denen sich Jugendliche und Erwachsene ein Bild vom Alltag der Soldatinnen und Soldaten machen können.

Alle Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere werden in einem dreiwöchigen Basislehrgang, hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zusätzlich in einem dreiwöchigen Aufbaulehrgang einem zweiwöchigen Simulationsleiterlehrgang „Politik und Internationale Sicherheit“ (POL&IS), einem einwöchigen Vertiefungslehrgang und einer zweiwöchigen Auslandsausbildungsreise mit den Schwerpunkten Sicherheitspolitik und Kommunikation auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Jugendunteroffizierinnen und Jugendunteroffiziere werden in einem zweiwöchigen Grundlehrgang ausgebildet.

Für weiterführende Informationen, Kontaktdaten der zuständigen Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere in Ihrem Bereich sowie eine Übersicht ihrer Aufgaben, folgen Sie dem QR-Code.



<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere>

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium der Verteidigung
Stab Informationsarbeit
Referat Öffentlichkeitsarbeit

Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Text

Bundesministerium der Verteidigung
Stab Informationsarbeit – Öffentlichkeitsarbeit
in Zusammenarbeit mit Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr

Gestaltung

Redaktion der Bundeswehr/Daniela Hebbel

Titelbild

Bundeswehr/Tom Twardy

Stand

Mai 2024

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Dieser Bericht wird elektronisch verteilt und steht zum Download bereit unter:
<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere>.



BUNDESWEHR